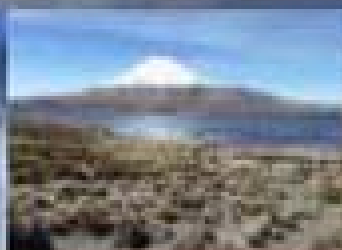




CHILE

Die schönsten Urlaubsziele

Nationalparks, Hochebenen der Anden, andere
Sehenswürdigkeiten beschrieben und illustriert mit Aufnahmen



PDF-E-Book



CHILE

Die schönsten Urlaubsziele

IMPRESSUM

Email: be2310@compuserve.de

Ausgabe August 2004
1. Ausgabe

ISBN 3-00-014414-5

Titel:

CHILE
Die schönsten Urlaubsziele

Lektorat: Camelia Chepetan www.corrector.de

Fotos: Alois Maier

Karten: Flavia Gambone de Maier, Alois Maier

Zeichnungen: Flavia Gambone de Maier

Layout & Design: Alois Maier

Autor: Alois Maier

© Alois Maier, AM

Informationen stammen aus zuverlässigen Quellen, für ihre Vollständigkeit und Richtigkeit wird keine Haftung vom Autor übernommen.



Inhalt

- Nationalpark Lauca
- San Pedro de Atacama
- Salar de Atacama
- Valle de la Luna
- Tatio de Geysir
- Vulkan Villarica
- Nationalpark Villarica
- Puerto Varas
- Nationalpark Vicente Rosales
- Vulkan Osorno
- Puerto Montt
- Carretera Austral
- Nationalpark San Rafael
- Gletscher San Rafael
- Punta Arenas
- Pinquenera Seno Otway
- Nationalpark Torre de Paine
- Isla Grande Tierra del Fuego
- Puerto Williams
- Capo de Hornos



CHILE

Bolivien

Argentinien

Pazifischer Ozean



Vulkan *Parinacota*
Gesamthöhe 4570 Meter,
Gesamtfläche vom
See 2100 ha, Gipfelhöhe vom Vulkan
6300 Meter



PUTRE & PARQUE LAUCA

Wenn man sich ausgeruht hat, kann es weitergehen, zu einem der höchstgelegenen Seen der Welt im Park Lauca, in einer Höhe von ca. 4500 Metern. Der See *Chungara* ist direkt an dem Grenzübergang nach Bolivien. Es ist ein Muss, der auf dem Weg liegenden Andenstadt *Putre* einen Besuch abzustatten. Dort ist es möglich, in aller Ruhe einen Kaffee zu trinken, um sich bereits an die Höhe zu gewöhnen. Auf dem Weg zum See, einige Kilometer davor, fängt der Nationalpark Lauca an, dort gibt es Pflanzen wie Kakteen, die vom Aussterben bedroht sind. In diesen Höhen ist es ständig windig und es kann sehr frisch werden, es empfiehlt sich, sich warm anzuziehen. An dem Oasental Valle de Azapa vorbei und etwa die halbe Höhe von ca. 3500 Metern erreicht, liegt jetzt die Andenstadt Putre. Dort und bereits ein wenig weiter angekommen, beginnen die ersten Pflanzen wieder zu blühen. Denn in diesen Höhen gibt es Wolken, die die notwendige Feuchtigkeit für den Boden liefern, so dass Pflanzen gedeihen können. Ebenfalls gibt es dort Niederschläge, aufgrund der vielen Wolken, die von der Küste hergeweht werden. In diesen Höhen besteht ein bestimmter atmosphärischer Luftdruck, der anders ist als der auf Meereshöhe, und mit dieser einzigartigen mineralhaltigen Erde der Anden entstehen dann Vegetationen. Der Kaktus *Candelabro* wächst in der Regel zwischen 1,7 und 3 Meter, manche wachsen sogar bis zu 5 Meter Höhe und haben einen Stammdurchmesser von bis zu einem halben Meter – was allerdings seltener ist. Dieser Kaktus ist sehr stark verbreitet und die Einheimischen verwenden das gewonnene Holz für Souvenirs und zum Bau der Häuser, die in den Andengebirgsketten vorkommen.